Der arme Heinrich

Im Schweriner Schloss, im Sagenzimmer gibt es Gemälde zu verschiedenen Sagen zu entdecken.
Eines der Bilder zeigt eine Szene aus der Sage „Der arme Heinrich“.
Eine Nacherzählung der Geschichte findest Du auf der letzten Seite.

Du kannst zu der Geschichte Deinen eigenen Comic gestalten.

Anleitung

Du brauchst
- die in A4-Größe ausgedruckten folgenden beiden Seiten
- Bunt- oder Filzstifte zum Ausmalen, eventuell einen Kugelschreiber oder Fineliner zum Schreiben
- Schere, Kleber
- für die Zusatzaufgabe: farbigen Tonkarton, Locher und Band

Male die Bilder mit den Szenen aus der Geschichte vom „Armen Heinrich“ aus.

Über jedem Bild ist ein freies Kästchen für einen Text. Den Text kannst Du Dir ausdenken und hineinschreiben. Oder Du schneidest die Texte aus Blatt 2 aus, bringst sie in die richtige Reihenfolge und klebst sie in das jeweils passende Kästchen. Schon ist Dein Comic fertig!

DER ARME
Diese
Geschichte
gehört
HEINRICH
H.Willbarth 06.2007
ENDE

Auf der Heimreise geschah ein Wunder. Heinrich wurde gesund. Zurück in der Heimat wurden beide Mann und Frau.

Eines Tages aber befiel ihn eine grausame Krankheit. Ein Arzt sagte ihm, dass nur das Herzblut einer Jungfrau ihn retten könne.

Heinrich war ein edler Ritter aus Schwaben, der von seinen Mitmenschen sehr verehrt wurde.

Das Mädchen verliebte sich in Heinrich. Sie beschloss, ihr Leben zu opfern und ihn zu retten. So reisten sie zum Arzt.

Doch kurz bevor sie ihr Leben für ihn geben konnte, schritt Heinrich dazwischen. Er wollte nicht, dass sie für ihn sterben muss.

Das wollte Heinrich von niemandem verlangen. Er zog auf einen einsamen Bauernhof. Die Tochter des Bauern pflegte ihn.

Achtung! Die Texte in den Kästchen sind <u>nicht</u> in der richtigen Reihenfolge der Geschichte!

Zusatzaufgabe

Du kannst aus den Bildern ein kleines Buch gestalten:

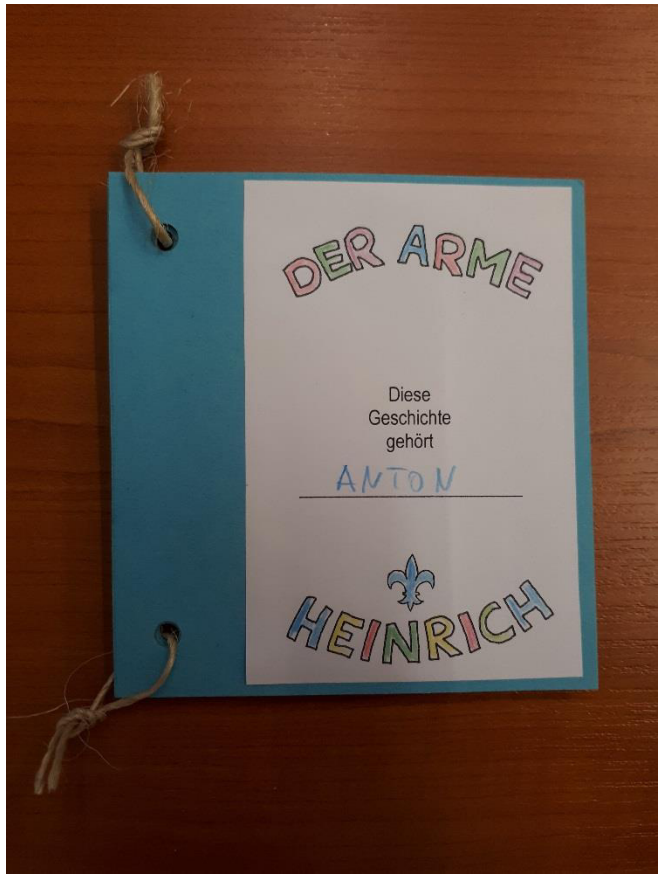
Schneide die ausgemalten Bilder mit den eingefügten Texten aus.

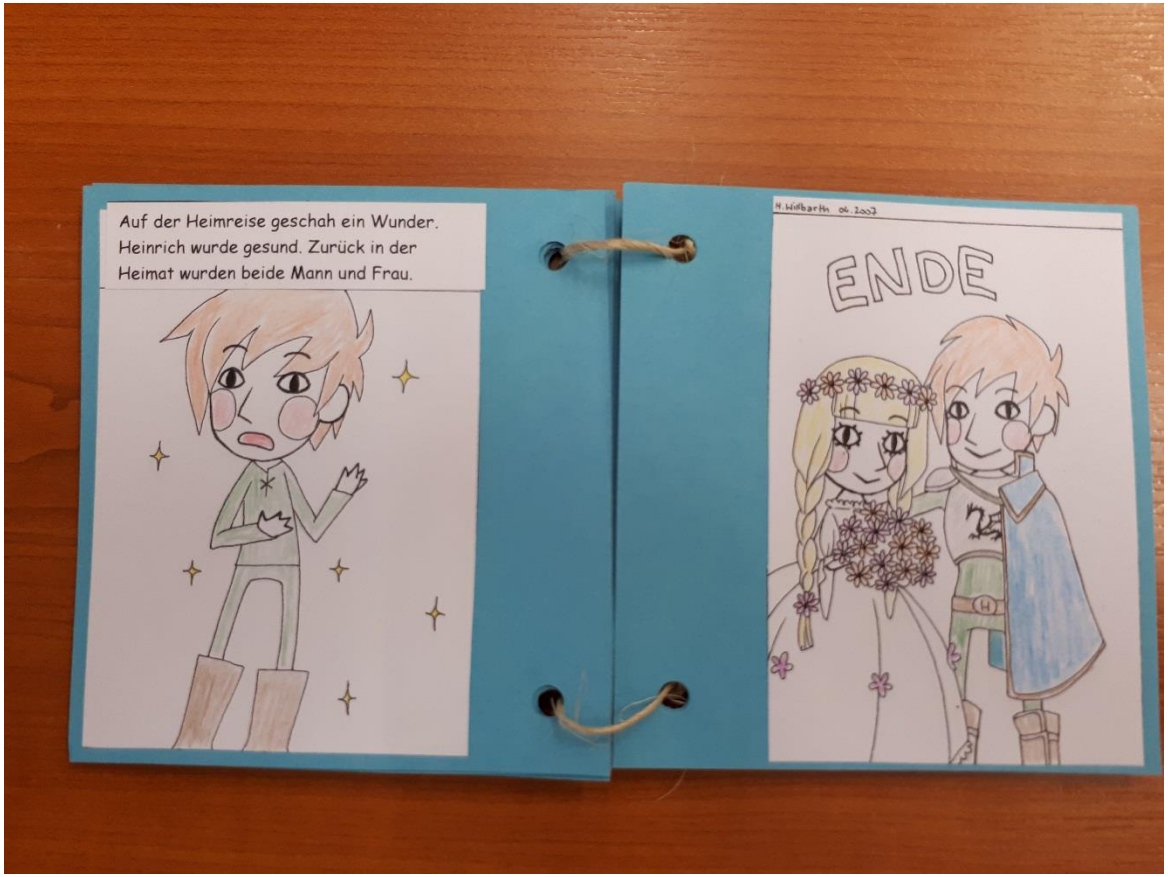
Nimm ein Blatt farbigen Tonkarton (A4).
Teile das Blatt in sechs gleich große Abschnitte und schneide sie aus.
Auf vier Blätter klebst Du Deine Comicbilder, ein Blatt ist für die Buchvorderseite (das Cover) und ein Blatt für den Buchrücken. Die Buchblätter aus Tonkarton sollten etwas größer sein als die Comicbilder, damit beim Aufkleben ringsherum ein farbiger Rand bleibt. Der Rand auf der linken Seite sollte mindestens 2cm breit sein zum Lochen und Binden des Buches.

Klebe die Bilder auf. Denke daran, dass Du jeweils die Vorder- und Rückseite der Buchseiten beklebst.

Als Titelbild für Dein Cover kannst Du das erste Bild von unserem Bogen verwenden oder selbst eins gestalten.

Lege die fertigen Buchseiten in der richtigen Reihenfolge übereinander. Obenauf kommt das Cover, ganz unten der Buchrücken. Links werden alle Blätter gelocht und mit einem Bändchen verbunden. Das Band sollte nicht zu fest gezogen werden, damit Du die Seiten umblättern kannst.


DER ARME
Diese
Geschichte
gehört
ANTON
HEINRICH


Auf der Heimreise geschah ein Wunder.
Heinrich wurde gesund. Zurück in der
Heimat wurden beide Mann und Frau.
ENDE

Die Sage vom armen Heinrich

Heinrich war ein edler Ritter, der von seinen Mitmenschen sehr verehrt wurde. Eines Tages aber befiel ihn eine grausame Krankheit, die niemand heilen konnte. Dann erfuhr Heinrich von einem Arzt, dass er geheilt werden könne. Dazu jedoch müsse eine Jungfrau für ihn sterben und er ihr Herzblut trinken. So etwas wollte Heinrich aber von niemandem verlangen. Traurig zog er sich auf einen einsamen Hof zurück. Hier lebte ein Bauer mit seiner Familie.

Besonders die Tochter des Bauern bedauerte ihren kranken Herrn. Das junge Mädchen verliebte sich so sehr in den Kranken, dass es sich für ihn opfern wollte. Die Eltern und auch Heinrich versuchten das Mädchen von diesem Gedanken abzubringen, aber ihr Entschluss stand fest.

Gemeinsam mit dem Mädchen fuhr Heinrich nach Italien zu dem Arzt, der ihm die mögliche Heilung verkündet hatte. Dem Arzt wiederstrebte es, das Mädchen zu töten. Verzweifelt fragte er, ob es auch wirklich dieses Opfer bringen wolle. Aber das Mädchen blieb standhaft.

In einem geschlossenen Raum musste das Mädchen sich entkleiden, während der Arzt die Messer schliff, um den baldigen Tod für sie möglichst schnell und milde zu machen. Heinrich hörte das Wetzen der Messer und schaute durch einen Türspalt in das Zimmer. Als er das Mädchen sah, gemahnte ihn sein Gewissen, dass er ein solches Opfer niemals annehmen dürfe! Er trat in das Zimmer, gab dem Arzt das Geld und nahm das Mädchen mit sich.

Das Mädchen war sehr traurig und verzweifelt, weil sie ihrem geliebten Heinrich nicht helfen konnte. Doch dann geschah ein Wunder. Noch auf der Heimreise wurde Heinrich gesund.

In der Heimat wurden beide bald darauf Mann und Frau.